

Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Weilheim

März – April – Mai 2024



Post für Dich

Thema

*Briefe im zweiten
Testament*

Seite 4-5

Kirchenvorstandswahl

*Schreiben vom
Kirchenvorstand*

Seite 6

Aus der Gemeinde

*Das Gemeindehaus
in Huglfing*

Seite 8

Evangelische
Apostelkirche
Weilheim

Sonntag
14. April 2024
19 Uhr



JOHANN SEBASTIAN BACH OSTERORATORIUM

Beate Kiechle Sopran
Andrea Fessman Alt
Klaus Steppberger Tenor
Thomas Gropper Bass

Chor der Apostelkirche
mit Orchester

Leitung:
Gundula Kretschmar

Eintritt frei

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Weilheim,
Am Öferl 8, 82362 Weilheim **E-Mail:** apostelkirche.weilheim@elkb.de
Redaktion: Pfarrerin Sabine Nagel (v.i.S.d.P.), Bianca Heigl, Ralf Scharnitzky,
Birgit Schwintek (Layout)
Lektorat: Irene Beige, Adelheid Meyer, Tina Dieter
Druck: ESTA DRUCK GmbH, Huglfing
Auflage: 4.200 Stück. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. April 2024
Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Mai 2024.



ClimatePartner
klimaneutral

Druck | ID 10280-1708-1001



Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort	3
Thema: Post für dich	4-6
Aus der Gemeinde – Hinter den Kulissen	7
Gottesdienste	9
Haus für Kinder	10
Kinder und Jugend	11
Veranstaltungen für Erwachsene	12
Kirchenmusik – Veranstaltungen	13
Freud und Leid – Aus der Gemeinde.....	14
Adressen und Kontakte	15
Schätze unserer Apostelkirche:	
Die Altarbibel	16

Terminübersicht

Fr, 1.3.	14 Uhr	Weltgebetstag Huglfing, Evangelisches Gemeindezentrum
	18 Uhr	Weltgebetstag St. Pölten
Mi, 6.3.	14 Uhr	Gesprächsspaziergang
Di, 12.3.	14.30 Uhr	Geburtstagsfeier
Di, 19.3.	14.30 Uhr	Nachmittag Miteinander
Do, 21.3.	18 Uhr	Offener Kreis
	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung - Öffentlicher Teil
Sa, 30.3.	19 Uhr	Osternacht der Jugend
Mi, 3.4.	14 Uhr	Gesprächsspaziergang
Fr, 5.4.	19 Uhr	Gospelkonzert 25 Jahre "Goodnews-Gospelsingers"
So, 14.4.	19 Uhr	Osteroratorium von J.S. Bach
Di, 16.4.	14.30 Uhr	Geburtstagsfeier
Di, 23.4.	14.30 Uhr	Nachmittag Miteinander
	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung - Öffentlicher Teil
Do, 25.4.	18 Uhr	Offener Kreis
So, 28.4.	10 Uhr	Kantate zum Mitsingen
Mi, 8.5.	14 Uhr	Gesprächsspaziergang
Di, 14.5.	14.30 Uhr	Geburtstagsfeier
Mi, 15.5.	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung - Öffentlicher Teil
So, 19.5.	10 Uhr	Jubelkonfirmation
	19 Uhr	Abendmusik zum Pfingstfest
Di, 21.5.	14.30 Uhr	Nachmittag Miteinander
Do, 23.5.	18 Uhr	Offener Kreis

Mesnerin/Mesner gesucht!

Zum 1. August 2024 suchen wir eine Mesnerin/ einen Mesner mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 12 Stunden.

Zum Aufgabenbereich gehören:

- die Vorbereitung von Gottesdiensten und Veranstaltungen
- das Schmücken der Kirche passend zu den Kirchenjahreszeiten
- das Auflegen der Altartücher und Paramente
- die Bedienung der technischen Anlagen
- die Pflege der Einrichtungsgegenstände und Vasa Sacra
- die Begleitung von Trauerfeiern in Weilheim

Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich gerne bei Pfarrerin Sabine Nagel, Tel.: 0881/ 40049.

Briefe, die zu Herzen gehen ...

Geistliches Wort von Dekan Jörg Hammerbacher



„Wer schreibt, der bleibt!“ sagt ein Sprichwort. In der Tat sind es schriftliche Zeugnisse, die oft über Jahrhunderte erhalten werden und dann der Nachwelt Zugang zu ganz anderen Zeiten ermöglichen. Wenn ich heute einen handschriftlichen Brief bekomme, ist das etwas Besonderes. Sie kennen das sicher auch: Beim «Scannen» der Post aus dem Briefkasten ordnen wir schnell ein: Briefe des „Zweckverbands kommunale Dienste Oberland“ in grauen, wenig phantasievollen Kuverts sind in der Hierarchie dieses ersten Scannens ganz unten, weil sie in der Regel nichts Gutes verheißen: meist mit Überweisungsvorlagen für zu dynamisches Fahren. Werbepost lockt auch sehr selten zum Öffnen. Interessanter sind Briefe von Absendern, wo ich sofort eine Person vor Augen habe. Wenn dann noch der Absender und die Anschrift handschriftlich verfasst sind, reizt das zum sofortigen Öffnen. Auch wenn ich manchmal WhatsApp-Nachrichten, iMessages oder E-Mails bekomme, wo sich jemand Mühe gemacht hat, etwas gut auszudrücken, etwas Schönes zu sagen – ein handschriftlicher Brief ist eben immer noch das wertigste Kommunikationsmittel in meiner Wahrnehmung. Nie drucke ich WhatsApp-Nachrichten aus, selten mal eine E-Mail, Briefe dagegen bewahre ich gerne auf: eine sehr persönliche Form der Kommunikation: Allein Handschriften sind sehr persönlich. Wer schreibt, der bleibt!

Ein Briefschreiber, der der Nachwelt viel hinterlassen hat, war auch Paulus. In manchen Briefen – wie dem Römerbrief – hat er seine Weltsicht und seine Theologie im Zusammenhang dargestellt: Mit diesem Brief stellte er sich der Gemeinde der Christen in Rom vor, um sie später bei einer seiner Reisen persönlich kennenzulernen. Ein großartiges Zeugnis, das sein Denken im Zusammenhang darstellt: Hier zeigt einer in einem Brief, der eine intensive Christuserfahrung hatte, welche Facetten des Lebens von diesem Glauben betroffen sind. Dann gibt es aber diese Briefe des Paulus, wo er konkrete Themen und Fragen aus Gemeinden aufgreift: oft sehr pragmatisch werden hier Hintergründe deutlich, dass es in den Gemeinden der ersten Christen menschele

und bei weitem keine perfekten Christen in Gemeinschaft lebten, so z.B. in den beiden Briefen an die Gemeinden in Korinth. In der Tat: Wer schreibt, der bleibt – das gilt auch für Paulus und seine Briefe. Interessant ist, was Paulus den Korinthern über „Briefe“ und deren Wertigkeit sagt: „Ihr seid unser Brief, in unser Herz geschrieben, erkannt und gelesen von allen Menschen! Ist doch offenbar geworden, dass ihr ein Brief Christi seid durch unsern Dienst, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne Tafeln der Herzen“ (2. Korinther 3,2-3). Paulus sieht eines: Wertiger als das geschriebene Wort ist die Tat, die ausdrückt, wovon ein Mensch überzeugt ist, was ihn trägt und prägt. Das gelebte Leben, die Art und Weise, wie sich das Christsein im Alltag ausdrückt – darin sieht Paulus die deutlichste Sprache, die überzeugt. Das gelebte Leben ist wie ein Brief, in dem Gottes Handschrift erkennbar wird – so Paulus. Dieser Brief ist nicht auf Papier oder gar auf steinernen

Tafeln, sondern geht „zu Herzen“. Vor etlichen Jahren hörte ich in einer Predigt den Satz: „Das, was du tust, spricht so laut, dass ich nicht hören kann, was du sagst.“ Das leuchtet ein: Wir können noch so viel schreiben oder reden: Wenn das gelebte Leben eine andere Sprache spricht als das Gesprochene oder Geschriebene, dann prägt das Gelebte mehr! Paulus hat das im Blick: Christen, die mit dem Leben für das einstehen, was sie glauben, wovon sie überzeugt sind, erzeugen bei anderen den tiefsten Eindruck. Auch wenn es nicht die Haltbarkeit hat, wie „geschriebenes Wort“: Wer überzeugend als Christ auftritt und die Botschaft des Evangeliums mit dem ganzen Leben vertritt, ist ein solcher Brief „geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes!“ – hochgradig wirksam, berührt Menschen tiefer als es Geschriebenes tun kann.

Über die Wirkung des gelebten Lebens von Christen zu reden – das geht derzeit nicht, ohne sich der Forum-Studie zu widmen, die im Auftrag der EKD das Thema „Sexualisierte Gewalt in Kirche und Diakonie“ aufarbeitet.

Es ist einfach nur erschütternd und schrecklich, dass Menschen in der evangelischen Kirche und in der evangelischen Diakonie sexualisierte Gewalt und andere Missbrauchsformen erlitten haben. Hier wurden Grenzen menschlicher Selbstbestimmung brutal missachtet: Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wurde unzähliges Leid zugefügt. Das hat Lebensgeschichten geprägt und beschädigt, teilweise auch zerstört. Die evangelische Kirche hat dabei oft aus Sorge um den Ruf der eigenen Institution den Schutz der Betroffenen halbherzig und inkonsequent betrieben. Die Institution, die in ihrem Selbstbild und mit ihren Werten, für die sie steht, den Schutz von Schwachen und Schutzlosen zu ihrer Sache macht, hat hier massiv und über Jahrzehnte eigene Werte ad absurdum geführt und versagt: Statt sich radikal und eindeutig auf die Seite der Betroffenen von sexualisierter Gewalt zu stellen, ihre erlittenen Erfahrungen ernster zu nehmen als den eigenen Ruf, hat sie lavierend und abwartend agiert. Teilweise wurden in der Studie täterschützende Strukturen aufgedeckt. Hier haben Menschen – in Räumen für kirchliche Zwecke unter dem Dach evangelischer Kirche – das Gegenteil getan von dem, was diesem Glauben Ausstrahlung gibt: Menschen, die sich sicher fühlten, erlebten unter dem Dach evangelischer Kirche unglaubliche Gewalt, Verletzung und Zerstörung – verursacht von Tätern, die sich ebenso mit ihren Abgründen sicher wähnten. Hier werden auch Begriffe wie „Vergebung“, „Gnade“ und „Rechtfertigung“ zu entschuldigenden Floskeln, die zu oft verwendet wurden, um die Schuld der Täter zu relativieren und das Leid und die Erwartung der Betroffenen zu beschwichtigen. Um Glaubwürdigkeit als Kirche wieder zu gewinnen ist eine intensive Auseinandersetzung und Aufarbeitung dieser Studie in den nächsten Jahren unumgänglich.

Handlettering in der Bibel



Paulusbriefe

Es gibt 14 Paulusbriefe. Sie sind der Länge nach geordnet. Nur 7 hat Paulus selbst verfasst. Der älteste ist der 1. Thessalonicherbrief: 48 n. Chr. Der wichtigste ist der Römerbrief. Briefe sind Teil von Paulus Mission. Sie sind Zeugnisse seiner Theologie und enthalten Anweisungen zum christlichen Leben in Gemeinde, Familie und Beruf

unechte Paulusbriefe

Sie sind den Inhalten von Paulus ähnlich und stammen vermutlich von Schülern. Man nennt sie Pseudepigraphien. Dazu gehören u.a. Kolloserbrief, Epheserbrief, Titusbrief. Sie sind wie die Echten nach den Empfängern benannt.

Echte Paulusbriefe

1. Thessalonicherbrief, 1.+2. Korintherbrief, Galaterbrief, Römerbrief, Philipperbrief, Philemonbrief. Sie entstanden zwischen 48 und 61 n. Chr. und sind damit die ältesten erhaltenen Schriften des Urchristentums.

katholische Briefe

Es gibt 7 katholische (aus dem Griechischen = allgemein) Briefe (2 Petrusbriefe, 3 Johannesbriefe, Jakobus, Judas). Sie richten sich an alle Christen & sind nach dem Absender benannt. Inhalt: Probleme der ersten Gemeinden, Abwehr von falschen Lehren, Lebens tips für Christen

Briefe im zweiten Testament

Aufbau der Briefe

Die Briefe haben alle einen ähnlichen Aufbau: Einleitung + Dankgebet (meist schon mit zentralem Gedanken). Dann Hauptteil mit Entfaltung der Theologie. Schluss mit Segenswunsch ist typisch Paulus. Signalworte "daher/deshalb" kennzeichnen die verschiedenen Abschnitte. Die Briefe im ganzen zu lesen, hilft zur besseren Einordnung theologischer Gedanken.



Weitere Infos

Theologische Infos zur Briefliteratur zum Lesen:

<https://www.bibelstudium.kaththeol.uni-muenchen.de/briefliteratur/index.html>



pastoralbriefe

1.+2. Timotheus und den Titusbrief nennt man Pastoralbriefe, weil es um die inhaltlichen Aufgaben und Begründung des kirchlichen Hirtenamtes (=Pastor) geht. Sie sind keine Privatbriefe, sondern allgemein gültig.

Der Hebräerbrief

Dies ist ein theologisches Traktat. Er ist anonym verfasst und auffällig gut formuliert. Der Empfänger ist unbekannt. Er wurde versehentlich den paulinischen Briefen zugeteilt und ca. 80-90 n. Chr. verfasst. Es sind mehr Zitate aus dem ersten Testament als in den anderen Briefen. Nur hier wird Jesus "Hoher Priester" genannt.

Abkürzungen gibt es nicht erst seit Whatsapp. SVBEEV - war eine typische Abkürzung in der Antike: Si vales, bene est, ego valeo. - Wenn du gesund bist, ist es gut. Mir geht es gut.

fun fact

Brief an mich?

Gut ist es, den Kontext der Briefe in der antiken Kultur im Kopf zu haben (Christen waren Minderheit!). Auch die Gemeindesituation spielt eine Rolle (Streit zw. Juden und Nicht-Juden). Die Briefe sind wichtiges Zeugnis darüber, wie christlicher Lebensstil eine Gesellschaft verändern kann. Da kann ich mich heute inspirieren lassen. Aber: Es ist nicht 1:1 Übertragbar!

Good to know

Briefe wurden auf Papyrus geschrieben mit rußhaltiger Tinte und Schreibrohr. Sie wurden notiert, um sie dann vorlesen zu lassen. Sie sind also eher eine Rede. Alle Briefe im zweiten Testament sind in Griechisch verfasst.

Der Weg zum Adressat

Paulus arbeitet im Team mit Timotheus und Silas. Sie diktieren einem Schreiber die wichtigsten Anliegen zur Situation in der Gemeinde. Ein Bote bringt die Briefrolle zum Empfänger. Er hat Anweisung, wie der Brief zu lesen ist. Der Brief geht dann als Kopie in andere Gemeinden.

Kurze Videos Zu den Inhalten der Briefe:

<https://bibleproject.visionmedia.org/serien/neues-testament/>



Liebe Gemeindemitglieder



Der amtierende Kirchenvorstand

Dieser Gemeindebrief trägt den Titel „Post für Dich“ und so gibt es an dieser Stelle ein Schreiben an Sie und zwar vom noch amtierenden Kirchenvorstand, einem Gremium, das im Herbst neu gewählt werden wird. Wir, die noch Amtierenden, möchten Ihnen Mut machen, sich zur Wahl zu stellen. Deshalb haben wir hier einige wichtige Fragen zusammengetragen und versucht, diese zu beantworten.

Was hat uns vor sechs Jahren dazu bewogen, für den Kirchenvorstand zu kandidieren? Einige von uns gehörten dem Gremium bereits an. Andere wiederum wurden angesprochen und entschlossen sich aus eigenem Antrieb zu einer Kandidatur. Uns allen gemeinsam war die Motivation, positiv an der Entwicklung unserer Kirchengemeinde mitzuwirken. Dabei bieten sich die verschiedensten Bereiche für ein intensiveres Engagement neben dem „Tagesgeschäft“ der Kirchenvorstandsarbeit. Unser Architekt Gunter Kirsch beispielsweise konnte mit seiner Expertise den Bauausschuss bereichern. Brigitte Honold arbeitete weiter im Haus für Kinder-Ausschuss mit, zuletzt verstärkt von Peter Meyer, und brachte hier viele Jahre Erfahrung ein. Irene Beige, selbst Kirchenmusikerin, engagierte sich stark in diesem Bereich und Bianca Heigl war als Mutter zweier engagierter Jugendleiter vor allem als Bindeglied zur Jugendarbeit aktiv. So fand jeder von



Der Kirchenvorstand mit einem klaren Statement für Demokratie in Weilheim

uns seinen Platz in der Gestaltung eines bunten Gemeindelebens.

Wie läuft das Prozedere rund um die Wahl ab?

Nach der Kandidatenaufstellung, die bis zum 16. Juni 2024 erfolgt, wird es wieder Vorstellungsrunden sonntags nach dem Gottesdienst geben, bei denen die Ge-

meinde die Gelegenheit hat, die Bewerber und Bewerberinnen kennenzulernen. Die Wahl selbst erfolgt – auch mit der Möglichkeit der Briefwahl – am 20. Oktober 2024. Eine hohe Wahlbeteiligung ist dabei erstrebenswert, da sie den Gewählten ein gutes Gefühl gibt, dass sie ihr Amt auf einer breiten Basis der Gemeinde gründen.

Wie zeitraubend gestaltet sich die Arbeit?

Die Arbeit im Kirchenvorstand ist wie jedes andere Ehrenamt auch zeitintensiv, wenn man ein Thema für sich findet, für das man brennt. Dann kann man sich nach Wunsch und Möglichkeit schier endlos einbringen. Andererseits ist aber auch jederzeit Verständnis da, wenn man aus beruflichen, familiären oder gesundheitlichen Gründen einmal kürzer treten will oder muss. Und das unterscheidet den Kirchenvorstand dann doch erheblich von anderen Ehrenämtern. Hier schultern viele gemeinsam eine Aufgabe und unterstützen sich gegenseitig, wenn man sich einmal nicht so einbringen kann, wie man will.

Muss man irgendwelche Voraussetzungen erfüllen?

Für ein Amt im Kirchenvorstand genügt es, das 18. Lebensjahr vollendet zu haben und Mitglied der Kirchengemeinde zu sein. Ansonsten bringt jeder mit, was er hat – Berufserfahrung und/oder Erfahrung aus der Arbeit in anderen Gremien, gesunden Menschenverstand und Leidenschaft für eine lebendige Gemeindearbeit. Viel kirchenspezifisches know-how erwirbt man ganz automatisch durch die Mitarbeit, was sich auch für die persönliche Entwicklung positiv auswirkt.

Was nehmen wir mit aus der Zeit im Kirchenvorstand?

Vor allen Dingen die Begegnungen mit wunderbaren Menschen, die uns immer wieder bereichern haben. Einige davon durfte man näher kennenlernen, man entdeckte Gemeinsamkeiten, die keiner vermutet hätte.

Wir hoffen, wir haben Ihnen Appetit gemacht auf eine Tätigkeit im Kirchenvorstand, denn es ist eine lohnende Aufgabe. Sie ist nicht immer leicht, oft prallen Interessen aufeinander, die schwer vereinbar scheinen. Umso erfüllender ist dann jeder gute Kompromiss, der gefunden wird. Fassen Sie sich ein Herz für unsere Gemeinde und opfern Sie uns allen ein bisschen Ihrer Zeit. Oftmals hört man: Kirche ist nicht mehr zeitgemäß! Es liegt (auch) an Ihnen, daran zu arbeiten, dass wir als Gemeinde ein Angebot machen, zu dem man nicht nein sagen will!

Herzlichst
Ihr Kirchenvorstand

In den Kirchenvorstand nachberufen wurde: Benno Dauer (für Michael Litschel)

Infos zur Kirchenvorstandswahl am 20. Oktober 2024

Gewählt werden neun KV-Mitglieder, drei weitere werden berufen. Für den Kandidatenvorschlag brauchen wir mindestens 18, maximal 27 Personen. Die Wählbarkeit beginnt mit der Volljährigkeit, abstimmungsberechtigt sind alle Kirchenmitglieder ab 16 Jahren sowie bereits konfirmierte ab 14 Jahren. Der endgültige Wahlvorschlag wird am 16. Juni 2024 festgestellt. Der KV besteht aus 12 Ehrenamtlichen sowie den Hauptamtlichen. Die Mitglieder des KV teilen sich die Aufgaben in den verschiedenen Ausschüssen, zudem werden drei Kirchenvorsteher (mit Stellvertretern) in die Dekanatsynode delegiert, die zweimal pro Jahr tagt. Die Amtszeit dauert sechs Jahre. Die Abwicklung der Wahl liegt in den Händen des Vertrauensausschusses, der gerne alle Rückfragen beantworten. Zum Vertrauensausschuss gehören:

Pfarrerin Sabine Nagel

sabine.nagel@elkb.de; 0881-40049

Gunter Kirsch

gunter.kirsch@t-online.de; 0162-355 24 17

Dr. Brigitte Honold

brigitte.honold@t-online.de; 0881-49309

Benno Dauer

benno.dauer@gmail.com; 0172-855 67 54

Klauspeter Schneider

klauspeter.schneider@web.de; 0881-41642

Ulrike Schramm

ulrike.schramm@elkb.de; 0175-521 33 40

Bernhard Nübling

Bernhard.ahl@gmail.com; 0176-932 58 424

HINTER DEN KULISSEN

Ohne Briefträger wär's teuer

Alle drei Monate bringen mehr als 100 Ehrenamtliche die Nachrichten von der Apostelkirche ins Haus



Das die meisten von Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, das jetzt hier gerade lesen können, dafür haben nicht nur die Redaktion – also die Autoren und die Layouterin – gesorgt, sowie die Druckerei, die die Texte und Bilder aufs Papier brachte. Auch viele fleißige Helfer, die im Gemeindebrief nie auftauchen, sind regelmäßig unterwegs, um Sie mit dem kirchlichen Lesestoff zu versorgen: die 112 Austrägerinnen und Austräger. Etwa 4000 Exemplare werden so alle drei Monate in Weilheim und den zur Kirchengemeinde gehörenden Außenorten an evangelische Gemeindeglieder verteilt.

Wenn das neue meist 16-seitige Heft druckfrisch im Haus der Kirche ankommt, werden die Austräger vom Pfarrbüro, in dem sich Cornelia Jung um die Verteilung kümmert, informiert. Die meist älteren Helfer kommen dann ins Büro, sortieren nach ihren Laufzetteln die Gemeindebriefe, legen bei Bedarf Beilagen ein und machen sich mit ihrem Packen auf den Weg. „Wir sind unseren Austrägerinnen und Austrägern sehr, sehr dankbar – jedem, egal ob er 10 oder 100 Exemplare austrägt“, sagt Pfarramtssekretärin Jung. Übrigens: Müssten die Gemeindebriefe per Post versandt werden, wäre pro Brief 1,60 Euro fällig. Die fleißigen Boten sparen der Gemeinde durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit alle drei Monate also 7200 Euro.

Eine langjährige und ganz besondere Austrägerin war Ursel Dürr, die seit Anfang

der 1960er Jahre im Weilheimer Paradeis, wo sie damals wohnte, unterwegs war. Denn sie hatte die Zeit, die Mitteilungen der Apostelkirche nicht nur in den Briefkästen zu stecken. Sie klingelte bei den Gemeindegliedern, sprach mit ihnen über Alltägliches, hörte sich deren Sorgen an und half, wo es nötig war. Denn sie arbeitete auch als Gemeindeglied, die es damals noch gab, für die Apostelkirche. Das erzählt der 87-jährige Günter Dürr über seine 2010 mit 71 Jahren an einer unheilbaren Krankheit verstorbene Frau. 1962 hatte der Latein- und Religionslehrer am Weilheimer Gymnasium seine erste feste Stelle angetreten – als erster Religionsphilologe in Bayern. Denn die Fächerkombination war damals als neuer Studiengang eingeführt worden – weil an den Gymnasien dringend Religionslehrer gebraucht wurden: „Ich hab anfangs 24 Stunden Religion und vier Stunden Latein in der Woche gegeben“, erinnert sich Dürr, der immer noch mit Begeisterung Nachhilfe in Latein gibt.

Seine Frau Ursel, die er während des Studiums in Erlangen kennen gelernt hatte, machte noch ihr Studium fertig und ging 1964 als Referendarin ebenfalls für Latein und Religion nach Starnberg. Doch sie merkte schnell, dass das Unterrichten doch nicht das war, was sie wollte: „Sie war sehr gerne mit Menschen zusammen, aber nicht auf diese Art“, so Günter Dürr. Also verfolgte Ursel Dürr ihren Berufsweg nicht mehr. „Ich hab genug verdient für uns beide“, erzählt ihr Witwer: „Ich habe ihr gesagt, sie soll machen was ihr Spaß macht.“

So entstand der sehr enge Kontakt zur Kirche. Sie war im Kirchenchor, im Bibelkreis, war Prädikantin, hat auf den Dörfern gepredigt, getauft und getraut und engagierte sich bei den Kirchenpartnerschaften. Als studierte Theologin war ihr Rat gefragt, auch bei den Pfarrern – deshalb durfte sie auch von 1962 bis 2005 bei allen Pfarrkonferenzen dabei sein. Als Ursel Dürr wegen ihrer schweren Krankheit den Gemeindebrief nicht mehr austragen konnte, übernahm ihr Mann die Aufgabe: „Meine Frau hat mich darum gebeten.“ Bis heute trägt der 87-Jährige in der Ybelerstraße, seinem ersten Wohnort in Weil-

heim, zwölf Gemeindebriefe aus – und das obwohl er seit einigen Jahren schlecht zu Fuß ist. „Klingeln tue ich bei den Leuten allerdings nicht“, erklärt Günter Dürr schmunzelnd. Zusammen haben beide gut 60 Jahre das Kirchenblatt ausgetragen – und einige könnten vielleicht noch dazu kommen, wenn die Beine mitmachen.

Ralf Scharnitzky

Weilheimer Glockenumgang

Zum wiederholten Mal lädt die Evangelische Kirchengemeinde herzlich ein zum **Weilheimer Glockenumgang am Sonntag, den 17. März 2024.** Beginn ist um 14.00 Uhr an der Friedhofskirche St. Sebastian.

Die Spaziergänge mit Stadtarchivar Dr. Joachim Heberlein und Glockensachverständigem der Bayerischen Landeskirche, Kirchenmusikdirektor i.R. Walter Erdt, wurden 2016 ins Leben gerufen. Anlass war das damals neue Geläut der Evangelischen Apostelkirche. In einer etwa vierstündigen Führung werden die Geschichte(n) von Gebäuden und Glocken der sieben Weilheimer Kapellen und Kirchen vorgestellt.

Wer bis zum höchsten Punkt, dem Glockenturm der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt durchhält, kann Zeuge einer Glocken-Klanganalyse werden.

Kosten: 10 € inkl. Broschüre

Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung erforderlich im Evang. Pfarramt
Tel 0881/929130
apostelkirche.weilheim@elkb.de

Frei-Zeit

Vom Alltag eine kleine fröhliche Auszeit nehmen – das möchte die recht neue Gruppe Frei-Zeit.

Wir treffen uns jeden dritten Freitag im Monat um 19.30 Uhr, meist im Gemeindehaus, um den Homo ludens zu feiern. Wir spielen, Gesellschaftsspiele oder Quiz, Krimidinner oder Wikingerschach, wir lesen Gedichte oder kochen. Weitere Informationen bekommen Sie gerne bei Franziska Marten, Silvana Krieg, Birgit Misgeld oder Friederike Vogel (friederike-vogel@gmx.de).

Wir freuen uns über Zuwachs!

Ein freundlicher Ort

Das Evangelische Gemeindehaus in Huglfing



Tropfen für Tropfen wächst die Eis-Muschel-Schale hinter dem evangelischen Gemeindehaus in Huglfing aus dem Oberflächenwasser des Gebäudes. Es ist Dezember und alles in glitzernden Schnee getaucht. Gunter Kirsch und Martin Herzog legen einen kleinen Pfad durch den Schnee zum Haus frei. Wir laden Sie ein zu lesen, was bisher dort geschehen ist.

Die stetig wachsende Eis-Muschel-Schale ist ein schönes Sinnbild für die Veränderungen im Gebäudeinneren.

Durch jede Menge ehrenamtliche Arbeitsstunden lädt das in die Jahre gekommene Gebäude ein, zu einem nutzungsfreundlichen Ort zu werden. Wer nach den Gottesdiensten in Huglfing die Gelegenheit hatte, während des von Irene Beige regelmäßig vorbereiteten Kirchenkaffees einen Blick ins Untergeschoss zu werfen, wird verstehen, welche Arbeit dort geleistet wurde.

Der Beginn war eine intensive Zeit des Planens und Entrümpelns. Während das Entsorgen der alten Nachtspeicheröfen kompliziert und kostspielig war, wurde eine dort reparaturbedürftige, untergestellte Orgel von der Orgelbaufirma Schmid aus Kaufbeuren sorgsam auseinandergenommen und abgeholt. Zeitgleich konnte der Altar mit vielen tatkräftigen Händen vorsichtig abgebaut und im Brautraum der Apostelkirche aufgestellt werden. Der Altar stammt aus der Bauzeit der Apostelkirche Weilheim und war bis zum Umbau 1963 dort in der Apsis verortet.

Mit der alten Küche wurde auch eine Trennwand im Untergeschoss herausgenommen, sowie die Holzvertäfelung und der Bodenbelag entfernt. Um dem Raum mehr Licht und Weite zu geben, war die Entscheidung, einen Durchbruch für eine bodentiefe Fenstertüre an der Nordseite zu schaffen, optimal. Die Nordwand des Untergeschossraumes wurde gedämmt, die Wände gespachtelt und der ganze Raum bekam einen hellen, weißen Anstrich. Aus den Hölzern der Wandvertäfelung konnte unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit von Gunter Kirsch und Felix Herzog ein perfektes großräumiges Regal im Untergeschosslager gebaut werden, das sorgsam sortiert das Arbeitswerkzeug und -material beherbergt.

Da auch die Elektroinstallation des Gebäudes nicht mehr den zeitgemäßen Vorschriften entsprach, wurde die Firma Egner



Oben: Erneuerung des Abwasserbehälters der Kleinkläranlage

Unten: Gemeinsame wohlverdiente Mittagspause



in Huglfing für diese Arbeiten beauftragt. Die akribische Suche nach den alten Elektro-Kabelkanälen und dazugehörigen Anschlüssen und das Verlegen neuer Kabel stemmten Lennart Süßerkrüb und Martin Herzog.

Helfende Hände haben die Nasszellen intensiv gereinigt und Josef Hartl, mit Geschick für Sanitärinstallationen, hat dort ein hilfreiches Ausgussbecken angebracht. Um dem Untergeschossraum etwas Wärme spenden zu können, wurden zwei Infrarotheizflächen installiert.

Etwas überraschend kamen dann größere Ausgaben für die Erneuerung des Abwasserbehälters der Kleinkläranlage, der leider nicht mehr geflickt werden konnte. Kurz vor Weihnachten wurde mit schwerem Gerät der Boden vor dem Gebäude ausgehoben und der Behälter ausgetauscht. So viele anpackende Helfer, die hier nicht alle namentlich erwähnt sind, haben zu den Reinigungs- und Instandsetzungsarbeiten in und um das Gebäude herum beigetragen. Auch die Außenanlagen mit großem altem Baumbestand wurden rund um das Gemeindehaus so beschnitten, dass Astbruch vom Gebäude ferngehalten werden kann.

Während der Arbeitstreffen kam es zu interessantem und fröhlichem Austausch untereinander und gemeinsame Mahlzeiten konnten sogar im Winter in der Sonne vor dem Gebäude genossen werden. Irene Beige

und Martina Rabenseifer haben dafür gesorgt, dass die Mitarbeitenden nicht ohne eine warme Mahlzeit auskommen mussten. Mit den nächsten anstehenden Arbeiten ist noch etwas Planung von Nöten. Im Untergeschoss wird als nächstes der Boden verlegt und eine Küche eingebaut, die es bisher nur in einem Entwurf gibt. Auf der Suche in den Kleinanzeigen nach einer gebrauchten, stabilen und soliden Küche wurden noch nicht die notwendigen Elemente gefunden. Obwohl es noch viele Helfer, Arbeitseinsätze und Spenden braucht, damit das Gemeindehaus wieder richtig zum Einsatz kommen kann, ist es jetzt schon ein freundlicher Ort, der Lust macht, Ideen zu entwickeln, das Gebäude mit Aktionen zu beleben.

Dörte Süßerkrüb

Abschied von Michael Litschel

Wir sind erschrocken über den plötzlichen Tod unseres Kirchenvorstandsmitglieds Michael Litschel, der im Alter von 64 Jahren am 04.12.2023 verstorben ist.



Er wurde am 17.5.1959 in Eisenmarkt in Siebenbürgen geboren. Mit nur 22 Jahren gelang ihm über Jugoslawien die sehr gefährliche Flucht. In Geretsried hat er sich ein neues Leben aufgebaut, später hat er in Weilheim noch einmal neu angefangen.

Seit 2016 sang er im Lobpreischor in Peißenberg mit und war in den Kirchengemeinden in Peißenberg und Weilheim ehrenamtlich engagiert. Er hat für Singkreise geworben und sich für die Gemeinschaft der Siebenbürger eingesetzt. Viele waren ihm sehr dankbar für das letzte Heimat-Treffen der Eisenmarkter in Augsburg am 22. Juli letzten Jahres, das er noch organisiert hat. Pfarrerin Bettina Mogk hat die Trauerfeier zu seinem Gedenken am 20. Dezember in der Apostelkirche Weilheim unter das Psalmwort "Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat" (Psalm 103,2) gestellt.

Energie und Freude, Dankbarkeit und Vertrauen, das Leben in Gottes Hand zu legen, haben das Dasein von Michael Litschel geprägt. Alle unerfüllten Sehnsüchte mögen nun aufgehoben sein in der Ewigkeit bei Gott, in der sein Leben zur Vollendung kommen möge.

Sabine Nagel

März

Fr 1.03.

14.00 Huglfing Weltgebetstag,
Ev. Gemeindezentrum
18.00 Weltgebetstag, St. Pölten

So 3.3. Okuli

10.00 Weilheim mit Jugendlichen der
EJ Weilheim (Diakon Alexander
Irmer)

So 10.3. Laetare

10.00 Gottesdienst Anders (AK "Gottes-
dienst" und Sabine Nagel)
11.30 Raisting - Familiengottesdienst
„Bücherwurm unterm Turm“
(Pfarrer Michael Hinderer)

Fr 15.3.

17.00 Ökumenischer Kreuzweg von
Mariae Himmelfahrt zur Apostel-
kirche
(Pfarrer/in Sabine Nagel, Diakon
Stefan Reichhart)


So 17.3. Judika

10.00 Gottesdienst mit Vorstellung der
Konfirmand*innen 2024
(Pfarrer Michael Hinderer, Diakon
Alexander Irmer)
11.30 Huglfing (Pfarrer/in Sabine Nagel)



So 24.3. Palmsonntag

10.00 Weilheim 
(Diakon Alexander Irmer)

Do 28.3. Gründonnerstag

19.30 Weilheim Beichtgottesdienst mit
Gospelchor  (Pfarrer/in Sabine
Nagel)


Fr 29.3. Karfreitag

10.00 Weilheim mit festlicher Musik
 (Pfarrer/in Sabine Nagel)
11.30 Huglfing  (Pfarrer Michael
Hinderer)

Sa 30.3. Karsamstag

17.30 Wielenbach (Pfrn. Sabine Nagel)

So 31.3. Ostersonntag

5.30 Weilheim Osternacht mit anschl.
Osterfrühstück im Gemeindehaus
(Pfarrer/in Sabine Nagel)
7.00 Auferstehungsfeier mit Posau-
nenchor (Prädikantin Carola Do-
widat) Friedhof Weilheim
8.00 Ökumenisches Morgenlob draußen
besonderer Treffpunkt!
10.00 Weilheim 
(Dekan Jörg Hammerbacher)

April

Mo 1.4. Ostermontag

10.00 Weilheim Familiengottesdienst
„Bücherwurm unterm Turm“ mit
Tauerinnerung
(Pfarrer Michael Hinderer)

So 7.4. Quasimodogeniti

10.00 Weilheim (Pfrn. Sabine Nagel)
11.30 Wessobrunn (Pfrn. Sabine Nagel)
Kreuzbergkapelle

Fr 12.4.

15.00 Stillgeborenenbestattung (Pfrn.
Sabine Nagel) Friedhof Weilheim

So 14.4. Misericordias Domini

10.00 Weilheim (Prädikantin Carola
Dowidat)
11.30 Raisting (Prädikantin Carola
Dowidat)


So 21.4. Jubilate

10.00 Weilheim - Ökumenischer
Klimafrühling (Pfarrer Michael
Hinderer)
11.30 Huglfing (Pfarrer Michael
Hinderer)

Sa 27.4.

17.30 Wielenbach (Dekan Jörg
Hammerbacher)

So 28.4. Kantate

10.00 Weilheim - Mitsingkantate 
(Dekan Jörg Hammerbacher)

Mai

Fr 3.5.

19.00 Weilheim Beichtgottesdienst der
Konfirmand*innen
(Pfarrer Michael Hinderer, Diakon
Alexander Irmer)

Sa 4.5.

11.00 Konfirmation Weilheim

So 5.5. Rogate

10.00 Konfirmation Weilheim
11.30 Rott (Pfarrer/in Sabine Nagel)
Ottilienkapelle Rott

Do 9.5. Christi Himmelfahrt

10.00 Kunterbunter Familiengottes-
dienst (Pfarrer/in Christina
Hinderer) Hardtschule


So 12.5. Exaudi

10.00 Weilheim (Pfrn. Sabine Nagel)
11.30 Raisting (Pfrn. Sabine Nagel)

Di 14.5.

19.00 Ökumenisches Abendlob
(Pfarrer Michael Hinderer, Diakon
Stefan Reichhart) St. Pölten

So 19.5. Pfingstsonntag

10.00 Weilheim Jubelkonfirmation 
anschl. Kirchenkaffee (Pfarn.
Sabine Nagel)

Mo 20.5. Pfingstmontag

11.00 Ökumenischer Gottesdienst am
Gögerl (Pfarrer/in Hinderer)

Sa 25.5.

17.30 Wielenbach (Präd.in Carola
Dowidat)


So 26.5. Trinitatis


10.00 Weilheim (Präd.in Carola Dowidat)

Juni

So 2.6. 1. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Weilheim (Diakon i.R. Hans Riegel)

 = Gottesdienst mit Abendmahl

 = Abendmahl mit Einzelkelchen

 = Kindergottesdienst

Wir besuchen Sie gerne!

Bitte teilen **Sie** uns mit, wenn Sie zuhau-
se oder vielleicht auch im Krankenhaus
besucht werden wollen, da wir aus Daten-
schutzgründen keine Informationen vom
Krankenhaus mehr bekommen.

Telefon 0881-929130

Ostern draußen

Auch dieses Jahr feiern wir am Ostersonn-
tag wieder Ökumenisches Morgenlob. Ge-
meinsam mit der kath. Pfarreiengemein-
schaft, an sechs verschiedenen Orten un-
ter freiem Himmel, mit Speisensegnung.
Wir treffen uns morgens um 8 Uhr:

Gögerlparkplatz; Pausenhof der Hardt-
schule; Volksfestplatz an der Stadthalle;
Bolzplatz in der Au; Unterhausen am
Pfarrheim; Deutenhausen an der Kirche

Andachten im Bürgerheim

immer donnerstags um 15 Uhr im Vor-
tragssaal im 2. Stock: 7. und 28.3. (mit
Abendmahl/ Einzelkelch), 4. und 18.4., 2.
und 16.5.

Taizé-Gebete

Immer freitags um 19.30 Uhr, wieder in der
Kreuzkirche: 29.3., 12.4., 17.5.

Post für Dich

Liebe Gemeinde,

in unserem Haus für Kinder erleben wir täglich, wie wichtig zwischenmenschliche Beziehungen für die Entwicklung unserer Kinder sind. In einer schnelllebigen, digitalen Welt ist es unsere Aufgabe, Kinder dabei zu begleiten und dazu zu ermutigen, sich bewusst Zeit für persönliche, handgemalte oder auch handgeschriebene Botschaften zu nehmen.

Oft werden Eltern beim Abholen ihres Kindes am Nachmittag oder Abend mit den Worten begrüßt: „Mama/Papa, ich hab Post für Dich.“ Stolz wird der Mama/dem Papa dann ein selbstbemaltes Bild überreicht, das vorher noch liebevoll gefaltet wurde.

Die Kinder lernen, wie wichtig es ist, füreinander da zu sein und einander Freude zu schenken. Diese „Briefe“ sind Zeichen der Zuneigung und Verbundenheit. Wie schön ist es dabei zu erleben, wenn die Eltern diese Botschaften mit Freude und Wertschätzung entgegennehmen und sich über die „Post“ ihres Kindes freuen. Ein Teil aus dem Alltag des Kindes wird mit nach Hause genommen und bekommt dort einen besonderen Platz.

„Post für uns.“ – Immer wieder erreichen uns Ansichtskarten voller Abenteuer aus



verschiedenen Regionen Deutschlands oder auch aus der ganzen Welt.

Auf diesen Karten teilen die Kinder ihre Erlebnisse, Abenteuer und Eindrücke mit uns. Egal, ob sie am Strand planschen, Berge erklimmen, auf Entdeckungstour durch eine fremde Stadt gehen – wir bekommen einen kleinen Einblick in ihre aufregende Urlaubswelt.

Zuletzt erreichte uns eine Ansichtskarte aus dem Winterurlaub in Schladming. Es

wurde von abenteuerlichen Fahrten auf einer 7 km langen Rodelbahn und von anderen Schneeabenteuern berichtet.

Jede handgeschriebene Karte, jeder handgeschriebene Brief ist ein Schatz. Lassen Sie uns die Freude des Briefeschreibens und -erhaltens weiterhin zelebrieren.

Mit besten Grüßen
aus dem Haus für Kinder
Sabine Kleber

Vorlese-Oma mit Herz geht in den Ruhestand

„Frau Eberle ist da!“



Sehnsüchtig wurde sie alle zwei Wochen bei uns im Haus erwartet und freudig begrüßt.

12 Jahre lang hat Frau Eberle uns und die Kinder aus unserem Haus begleitet und die kleinen Welten der Kinder mit Geschichten, Märchen und Abenteuern bereichert.

Wir bedanken uns sehr herzlich für die vielen schönen Vorlesestunden, die berührenden Momente, die lustigen Geschichten, die besinnlichen Augenblicke und für ihre Herzlichkeit.

Wir bedanken uns für das generationenübergreifende, ehrenamtliche Engagement. DANKE! Wir wünschen Frau Eberle alles Liebe und Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Wir suchen Menschen, die uns als junge Generation im Kirchenvorstand vertreten. Vielleicht sind Sie/bist Du genau die richtige Person dafür.



Bilder: Haus für Kinder

Kinderzeltlager Lindenbichl!



Wie im letzten Gemeindebrief angekündigt werden wir auch 2024 wieder für 59 Kinder eine Kinderfreizeit auf Lindenbichl anbieten.

Kinder zwischen 9 und 13 Jahren sind sehr herzlich eingeladen, sich für die Freizeit vom **20. bis 30. August 2024** anzumelden.

Auch dieses Jahr fahren wir wieder auf Schnupperlibi – ein Wochenende auf Libi für 7-9 jährige Kinder vom **12. bis 14. Juli 2024**. Alle Informationen zur Anmeldung finden Sie unter:

www.apostelkirche.de/libi oder www.apostelkirche.de/schnupperlibi
Ihre Fragen zu den Freizeiten auf Lindenbichl können Sie gerne an Diakon Alexander Irmer (alexander.irmir@elkb.de oder 0881 92 91 35) oder an unser Pfarramt stellen.



Sommerfreizeit 2024

Wir sind auf den Geschmack gekommen! Nach der Kanufreizeit 2023 wollen wir dieses Jahr das Salzburger Land besuchen. Uns erwarten sieben ereignisreiche Tage mit Lagerfeuer, Spielen, Stadtbesuch, Klawmwanderung und vielem mehr. Vom 27.7. bis 3.8.2024 werden wir mit der Kirchengemeinde Landsberg am Lech unterwegs sein. Detaillierte Informationen gibt es unter: www.apostelkirche.de/jugendaktion oder bei Diakon Alexander Irmer.

Vorabinformation Konfirmation 2025

Liebe:r zukünftigen Konfirmand:in,
liebe Eltern,
Du möchtest dich konfirmieren lassen?
Du bist bis Ostern 2025 (oder kurze Zeit später) 14 Jahre alt?
Du möchtest ein ereignisreiches Jahr mit Jugendlichen, Jugendleiter:innen und Deinem Glauben verbringen?
Du möchtest im Mai 2025 ein großes Fest mit Deinen Gästen feiern?



Dann komm mit einem Elternteil/einer sorgeberechtigten Person am **13. Juni 2024 um 19 Uhr** zu uns in das Gemeindehaus (Münchener Straße 4). Dort kannst Du dich für die Konfirmation anmelden und erfährst von Personen aus dem Team (Jugendleiter:innen, Pfarrer, Diakon) alles rund um Dein Konfijahr. Du darfst uns Deine Fragen stellen und schon ein wenig erfahren was dich erwartet.

Wir freuen uns, Dich als zukünftige Konfirmand*in und Deine Eltern kennenzulernen!

Alexander Irmer und Michael Hinderer

Impressionen aus dem Konfi-Jahr



Wir sind aktiv – sei dabei.

Im Advent waren wir mit dem Krippenspiel, einer Plätzchenbackaktion und unserer MAK-Freizeit in Gunzesried voll dabei. Auch 2024 wird es so weiter gehen. Neben unseren Freizeiten gestalten wir ein Planungswochenende für kommende Aktionen, möchten einen gemeinsamen Jugendgottesdienst am 3. März sowie die Osternacht gestalten und überlegen uns Aktionen rund um das Thema Jugend. Sei auch du gerne dabei, wenn wir weiterplanen und melde dich bei uns.

Fotos: Evangelische Jugend; Texte: Alexander Irmer



Veranstaltungen für Senior*innen

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Über mögliche Änderungen informiert Sie unsere homepage www.apostelkirche.de.

Geburtstagsfeiern

Gemeinsam feiern wir den Beginn Ihres neuen Lebensjahres. Eingeladen sind alle, die im Vormonat 70 Jahre oder älter wurden – gerne mit einer Begleitperson. Immer dienstags von 14.30 bis 16 Uhr im Gemeindehaus an folgenden Terminen:

12.3., 16.4. und 14.5.

Nachmittage Miteinander

Immer dienstags von 14.30 bis 16 Uhr im Gemeindehaus an folgenden Terminen:

Di, 19.3.

Lila Nachmittag – Gedanken zur Farbe Violett mit Pfarrerin Sabine Nagel

Di, 23.4.

Schreibspiele – wie früher
Mit Waltraud Ederhoff

Di, 21.5.

Singen und Tanzen im Sitzen
Mit Pfarrerin Sabine Nagel

Geprächsspaziergänge

Gemeinsam in der näheren Umgebung wandern und dabei ins Gespräch kommen. Viele Spaziergänge vermitteln auch Wissenswertes über die Flora und Fauna oder über eine Einrichtung, die wir besuchen. Wir treffen uns einmal im Monat an einem Mittwoch, der Spaziergang dauert ca. 60 bis 90 Minuten, er endet mit einer Einkehrmöglichkeit. Es ist ein Spaziergang, keine Wanderung.

Beginn 14 Uhr, weitere Informationen und Anmeldung bei

Gilda Schneider, Tel.: 0881-41642 oder gilda.schneider@web.de

Bitte achten Sie auch auf die Flyer, die ca. 3 Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung in der Kirche und im Pfarramt ausliegen.

Mi, 6.3.

Entlang der Ammer nach Unterhausen

Mi, 3.4.

Frühlingsspaziergang durch die Wiesen nach Deutenhausen

Erleben Sie die erwachende Natur und Frühlingsgedichte

Mi, 8.5.

Fachkundige Führung durch den Wildbienenlehrpfad im Schaugarten an der Landwirtschaftsschule



Mit Kindern die Passions- und Osterzeit erleben

Workshop

Termin: Sa 6.3.2024, 13.30-16.30 Uhr

Raum: Am Öferl 8, Weilheim

Kosten für interessierte Eltern: 15 Euro

Referentin: Pfarrerin Bettina Mogk

Ostern - das Fest des Lebens und der Hoffnung mit Kindern gestalten, erleben und feiern. Darum soll es in diesem Workshop gehen. Dazu gehört auch die Frage: Wie können wir mit Kindern auch den Leidensweg Jesu bedenken, sodass er keine Ängste schürt, sondern Mut macht? Konkrete Erzählvorschläge, Lieder, Anspiele, Hinführungen für Kinder verschiedener Altersstufen aus der Praxis werden vorgestellt und ausprobiert.

Seelsorgetag für Ehrenamtliche

Workshop: Gesprächstechniken erlernen und die Vielfalt der Seelsorge entdecken

Termin: Sa 16.3.2024, 10-17Uhr

Raum: Evang. Gemeindehaus, Kellerstraße 11, Murnau a. Staffelsee

Kosten: 20,00 Euro

Offener Kreis

Der „Offene Kreis“ ist ein Treffpunkt für Erwachsene jeden Alters; er bietet Gespräche, Diskussionen, Vorträge, Filme, Lichtbildervorträge und vieles mehr in angenehmer Runde. Die Veranstaltungen finden im Haus der Kirche, Am Öferl 8, jeweils **donnerstags von 18 – 19.30 Uhr** statt.

Informationen und Anmeldung bei:

Klauspeter Schneider

Tel.: **0881-41642** oder email:

klauspeter.schneider@web.de

Do, 21.3.

Venedig in Bildern – Glanzvolle Vergangenheit, ungewisse Zukunft!

mit Klauspeter Schneider

Do, 25.4.

Ein Ehrenamt für alle ... Die Weilheimer Agenda 21 mit ihren Arbeitskreisen

mit Peter Raabe

Do, 23.5.

Warum heißt das so? Redewendungen bestimmen unsere Sprache, doch was bedeuten sie? Mit Klauspeter Schneider

Referent: Pfarrer Dirk Wollenweber, Landeskirchlicher Beauftragter für Notfallseelsorge und Seelsorge in Feuerwehr und Rettungsdienst, Dekanatsbeauftragter für Notfallseelsorge im Dekanat Weilheim

Sie engagieren sich ehrenamtlich im Bereich der Seelsorge? Sie möchten sich ehrenamtlich in der Kirchengemeinde, im Besuchsdienst, im Krankenhaus, in der Notfallseelsorge engagieren? Dann laden wir Sie herzlich zu unserer Fortbildung ein!

Der Weilheimer Skulpturenweg Von der Stadt in die Au

Einladung zum Spaziergang. Eine Führung zur Kunst.

Termin: 20.4. Treffpunkt Stadtmuseum um 15 Uhr

Dauer ca. 90 min. Anmeldung bitte im EBW Weilheim

Referent: Wolf Schindler

Münchner Spaziergang

Unterwegs auf den Isarhöhen: München-Sendling

Termin: So. 5.5.2024, 11-13 Uhr

Raum: Am Harras/ München

Kosten: 15,00 Euro

Referent: Dr. Wolfgang Urbanczik

Das am Isarhochufer gelegene Sendling umfasst mehrere historische Teile und ist dementsprechend facettenreich. Am Bereich Untersendling lässt sich zum Beispiel der Übergang vom dörflichen Leben zur städtischen Moderne ablesen. Der Streifzug führt uns außerdem einige Kunstphänomene des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts vor Augen. Anmeldung bitte bis eine Woche vorher!

SCHÖNES | WAGEN

Kann der Mensch sich ändern?

Jubiläumsveranstaltung

50 Jahre EBW-Weilheim

Konzert und Lesung

Termin: So. 14.4.2024, 16-18 Uhr

Raum: Studienhaus Gut Schönwag, Schönwag 4, Wessobrunn

Referentin: Prof. em. Johanna Haberer



Anmeldung und weitere Informationen auf der Website des Bildungswerks: www.ebw-weilheim.de. Dort können Sie auch den Newsletter abonnieren, mit dem wir zu aktuellen Veranstaltungen informieren.

Viele fleißige Helferinnen und Helfer

Stand des Fördervereins der Kirchenmusik auf dem Christkindmarkt



Was wäre die Kirchenmusik, bzw. welche Möglichkeiten blieben

der Kirchenmusik für ihre Aufführungen ohne die finanzielle Hilfe durch den Musikförderverein! Wie viele Konzerte wären nicht möglich, da von der Kirchengemeinde alleine nicht finanzierbar? Wie stark würden finanzielle Einsparungen die musikalischen Angebote mit und um unsere Kirchenmusikerin Gundula Kretschmar einschränken? Wer sich mit diesen Fragen und Antworten auseinandergesetzt hat, weiß, wie wertvoll und wichtig die finanzielle Unterstützung durch unseren Verein bisher war, ist und in Zukunft sein wird. Und deshalb möchte ich mich ein ums andere Mal wieder bei allen Helfern und Helferinnen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass der Stand auf dem Christkindlmarkt einen Gewinn erzielen konnte. Danke an Alle, die gebacken und eingekocht haben, an alle "Handwerkerinnen", die unseren Stand mit Socken, Mützen und originellen Handarbeiten



beliefert haben, und natürlich danke an all die Fleißigen, die verpacken, eintüten, den Stand herrichten und die letztlich als Standdienst die Waren verkaufen. Diese ganze Logistik zu organisieren ist eine enorme Aufgabe und wurde wieder von dem Ehepaar Treude übernommen. Herzlichen Dank ganz besonders an sie! Es wurden rund 1500 Euro für die Kirchenmusik erwirtschaftet.

Das Geld wird gemäß unserer Satzung vielfältig und ausschließlich für kirchenmusikalische Projekte verwendet. Wenn Sie die Arbeit unseres Vereins unterstützen möchten, können Sie dies auch als Mitglied tun und die Kirchenmusik mit Ihrem Mitgliedsbeitrag fördern.

Uschi Scharnitzky

Probentermine Kirchenmusik

Chor der Apostelkirche Mittwoch, 19.30 Uhr, Gemeindehaus

Posaunenchor Montag, 19.45 Uhr, Apostelkirche

Jungbläser

Montag, 19.15 Uhr, Saal unter der Kirche

Kinderchor „Apostelspatzen“ (Vorschul-/Kinder bis 2. Klasse)

Mittwoch, 15.15 Uhr, Gemeindehaus

Kinderchor (3.-5. Klasse)

Mittwoch, 16 Uhr, Gemeindehaus

Jugendchor (ab 6. Klasse)

Freitag, 17.30–18.30 Uhr, Großer Saal der Musikschule

Leitung der Chöre: Gundula Kretschmar (0881/929138)

Frauenchor „Cantorella“

Donnerstag, 16–18 Uhr, Gemeindehaus

Leitung: Irene Beige 0881/9095769

Gospelchor „Heaven Travellers“

Montag, 20 Uhr, Gemeindehaus

Adam Cory, Telefon: 0151-25267061

Übernachtungsplätze für Sänger des Windsbacher Knabenchors gesucht!!

Wir haben das große Glück, dass am Samstag, den 15. Juni, um 20 Uhr bei uns der Windsbacher Knabenchor zu Gast ist! Das ist durch ein besonderes Entgegenkommen des neuen Leiters möglich.

Allerdings müssen wir ihm da auch entgegenkommen und für die Nacht vom 15. auf den 16. Juni Übernachtungsplätze für ca. 40 Jungen besorgen. Ich möchte Sie da sehr um Ihre Mithilfe bitten: haben Sie eventuell die Möglichkeit, einen oder zwei Sänger aufzunehmen? Vielleicht kennen Sie auch jemand, der die Möglichkeit hat? Es geht um eine einfache Übernachtung, wahrscheinlich nur mit Frühstück.

Ich bitte um kurze Nachricht an mich: Gundula.kretschmar@elkb.de. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Abendmusiken

Bitte halten Sie sich weiterhin über unsere Homepage und die Presse über mögliche Änderungen auf dem Laufenden.

Karfreitag, 29. März, 10 Uhr Gottesdienst mit besonderer Musik zum Karfreitag

Beate Kiechle, Sopran
Ingrid Sonn-Knee, Cembalo
Gundula Kretschmar, Orgel

Freitag, 5. April, 19 Uhr Gospelkonzert

25 Jahre "Goodnews Gospelsingers" aus Nürnberg
Leitung Andreas Rüsing

Sonntag, 14. April, 19 Uhr J.S. Bach: Osteroratorium

Beate Kiechle, Sopran
Andrea Fessman, Alt
Klaus Steppberger, Tenor
Thomas Gropper, Bass
Chor der Apostelkirche mit Orchester
Leitung: Gundula Kretschmar

Sonntag, 28. April, 10 Uhr Kantate zum Mitsingen

J. Krieger: „Singet dem Herrn“
Nähere Informationen bei gundula.kretschmar@elkb.de

Pfingstsonntag, 19. Mai, 19 Uhr Abendmusik zum Pfingstfest

„O Seelenparadies, das Gottes Geist durchwehet“ – Musik für die Pfingstfesttage von Bach, Telemann und Zeitgenossen
Klaus Steppberger, Tenor
Franziska Dahme-Kohler, Flöte
Gundula Kretschmar, Orgel

Kantate zum Mitsingen

Am Sonntag, 28. April, erklingt um 10 Uhr im Gottesdienst die Kantate „Singet dem Herrn“ von Johann Krieger. Dazu herzliche Einladung an alle, die unabhängig von regelmäßigen Proben gerne mal ein schönes Werk mitsingen wollen!

Geprobt wird nur am Samstag, den 27. April, von 14 – 18 Uhr.

Um Anmeldung bei Gundula Kretschmar gundula.kretschmar@elkb.de oder Telefon 0881 929138 wird gebeten.



Monatsspruch März 2024

*Entsetzt euch nicht!
Ihr sucht Jesus von Nazareth,
den Gekreuzigten.
Er ist auferstanden,
er ist nicht hier.* Mk 16,6

Legendärer Prediger und Vorreiter für die Ökumene

Dekan i.R. Ludwig Hauck im Alter von 92 Jahren verstorben



Weilheim – „Wenn ich einmal soll scheiden, so scheid nicht von mir! Wenn ich den Tod soll leiden, so tritt Du dann herfür! Wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiß mich aus den Ängsten kraft Deiner Angst und Pein.“ Mit diesen Worten Paul Gerhards schloss Dekan Ludwig Hauck die Abkündigung der in der evangelischen Apostelkirchen-Gemeinde Verstorbenen. Nun ist der frühere Dekan und Träger des Weilheimer Ehrenrings im Alter von 92 Jahren verstorben.

Ludwig Hauck wurde am 30. März 1931 im oberfränkischen Selb geboren. Sein Theologiestudium absolvierte er in Tübingen und Erlangen und besuchte das Predigerseminar in Bayreuth. Nach dem Vikariat in Traunstein wurde er 1957

ordiniert. Von seiner ersten Pfarrstelle in Oberkotzau wechselte er 1965 nach Augsburg. Und von dort kam er am 1. Juli 1976 nach Weilheim, wo er bis zum Eintritt in den Ruhestand zum 31. März 1996 nicht nur Dekan, sondern auch erster Pfarrer in Weilheim war.

Zum Beginn seiner Amtszeit beherbergte das Anwesen in der Krumpperstraße 7 noch sowohl die Wohnung der Familie des Dekans als auch das Pfarramt. Hier lebte er mit seiner Frau Eva-Maria und den drei Kindern. Als Ludwig Hauck seinen Dienst in Weilheim begann, gehörten über 100.000 Menschen in sieben oberbayerischen Landkreisen zum Dekanat, dem „schönsten Dekanat Deutschlands“, wie er gern betonte. Neben Pfarrstelle und Dekansamt war er Mitglied der Landessynode und Stellvertreter des Regionalbischofs im Kirchenkreis München-Oberbayern. 1996 erhielt Ludwig Hauck den Ehrenring der Stadt Weilheim.

Als Prediger genoss der Theologe ein sehr hohes Ansehen. Und so versuchte der Kirchenvorstand lange, ihn zur Veröffentlichung einiger Predigten und Ansprachen zu bewegen, was er zunächst ablehnte, da er meinte, seine Predigten seien „dazu bestimmt, zu verwehen“. Kurz vor seinem Ruhestand gab er dem Drängen dann aber doch nach und stimmte der Veröffentlichung einer Auswahl unter

dem Titel „Rund um die Apostelkirche“ zu. Hier findet man bis heute Zeitzeugnisse, wie seine legendäre Predigt „Der Stadt Bestes suchen“, die er anlässlich der 750-Jahrfeier der Stadt in St. Pölten hielt, „Ein Traum, ein Volk, eine Aufgabe“ vom ökumenischen Gottesdienst zur Wiedervereinigung oder „Gottes Barmherzigkeit hat noch kein Ende“ aus dem ökumenischen Gottesdienst bei der Wiedereinweihung der Mariensäule.

Stichwort Ökumene: Diese lag Ludwig Hauck ganz besonders am Herzen. Und so nimmt es auch nicht Wunder, dass er anlässlich des Trauergottesdienstes für Monsignore Anton Kriener sprach, mit dem ihn eben dieser ökumenische Geist verband, ebenso mit Hans Appel. Auch im Ruhestand, den er in seiner Wohnung an der Pollinger Straße verbrachte, verfolgte er das Geschehen in Kirche und Gesellschaft mit großer Aufmerksamkeit. Und er freute sich stets über Begegnungen mit Kirchenmitgliedern, Weggefährten und Bekannten. Nun schloss sich sein Lebenskreis, wie es im eingangs erwähnten Paul Gerhardt-Lied weiter heißt: „Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meinem Tod und lass mich sehn Dein Bilde in Deiner Kreuzesnot. Da will ich nach Dir blicken, da will ich glaubensvoll Dich fest an mein Herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.“

Evang. Apostelkirche und Gemeindehaus

Weilheim, Münchener Straße 4
Kirchenöffnung täglich 9-17 Uhr

Haus der Evangelischen Kirche

Am Öferl 8, 82362 Weilheim

Postanschrift:
Postfach 1252, 82352 Weilheim

Evang.-Luth. Pfarramt

Maria-Christina Dieter, Cornelia Jung,
Christine Parockinger
(Pfarramtssekretärinnen)

☎ 0881/9291-30, Fax: 0881/9291-33

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag
10.30 - 12 Uhr; Donnerstag 15 - 17 Uhr
E-Mail: apostelkirche.weilheim@elkb.de
www.apostelkirche.de

Evang.-Luth. Dekanat

Dekan Jörg Hammerbacher
joerg.hammerbacher@elkb.de

Elke Wölfel, Nicole Schmidt-Biermann
☎ 0881/9291-40, Fax: 0881/9291-44
E-Mail: dekanat.weilheim@elkb.de
www.dekanat-weilheim.de

Diakonie Oberland Diakon Stefan Helm

Am Öferl 8, 82362 Weilheim
☎ 0881/929170, Fax: 0881/92 91 - 77
E-Mail: kontakt@diakonie-oberland.de
www.diakonie-oberland.de

- Beratung bei diakonischen Projekten und Anliegen der Kirchengemeinden
- Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit
- Ehe-, Familie- und Lebensberatung
- Migrationsberatung und Flüchtlings- und Integrationsberatung

Integrationsfachdienst – Beratung zu Arbeit für Menschen mit Behinderung

Mittlerer Graben 9, 82362 Weilheim
☎ 0881/92 57 34 20

Evangelisches Bildungswerk

Diakon Norbert Rübiger
☎ 0881/9291-80, Fax: 0881/9291-88
E-Mail: ebw.weilheim@elkb.de
www.ebw-weilheim.de

Jugendwerk

Münchener Straße 31, Weilheim
☎ 0881/600955-0
E-Mail: jugendwerk-weilheim@elkb.de
www.jugendwerk-weilheim.de

Mitarbeitende in der Kirchengemeinde

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes
Gunter Kirsch, gunter.kirsch@t-online.de
Dr. Brigitte Honold,
brigitte.honold@t-online.de

PfarrerIn Sabine Nagel

Karl-Böhaimb-Straße 4, Weilheim
☎ 0881/40049; sabine.nagel@elkb.de

PfarrerIn Christina Hinderer

Pfarrer Michael Hinderer
Kreuzeckstraße 2, Weilheim
☎ 0881/9291-51
christina.hinderer@elkb.de
michael.hinderer@elkb.de

Jugenddiakon Alexander Irmer

Am Öferl 8, Weilheim
☎ 0881/9291-35; alexander.irmir@elkb.de

Religionspädagogin

Elena-Sarai Würtenberger
elena-sarai.wuertenberger@elkb.de

KantorIn Gundula Kretschmar

Schöffelhuberstraße 5a, Weilheim
☎ 0881/9291-38
gundula.kretschmar@elkb.de

Evang.-Luth. Haus für Kinder

Leitung: Sabine Kleber
Am Wehr 2, Weilheim ☎ 0881/7296
ev.haus-fuer-kinder-wm@elkb.de
www.ev-haus-fuer-kinder.de

MesnerIn Marga Turbanisch

Huglfing ☎ 08802/9147895

Hausmeister Jens Uwe Kalkofen

Weilheim ☎ 0170/2071622

Weitere Einrichtungen

Weilheimer Tafel

Lebensmittelausgabe an Menschen mit
kleinem Geldbeutel, jeden Donnerstag
14 - 15 Uhr am Gemeindehaus,
Christian Hüsken und Wolfgang John:
☎ 0157/30791004

Freunde der Kirchenmusik an der Apostelkirche Weilheim e. V.

1. Vorsitzende: Ursula Scharnitzky,
☎ 0881/69219

Suchtberatung – Psychosoziale Bera- tungs- und Behandlungsstelle Weilheim

Herzog-Christoph-Straße 1, Weilheim
☎ 0881/924520251

Hilfe bei seelischen Problemen Sozialpsychiatrischer Dienst

Herzog-Christoph-Straße 1-3, Weilheim
☎ 0881/924520241

Fachstelle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit

Herzog-Christoph-Straße 1, Weilheim
☎ 0881/924520261

Koordination Asylunterstützerkreise

Inge Bias-Putzier, Mo-Do 9-18 Uhr;
Fr 9-15 Uhr, Schützenstraße 18, Weilheim
☎ 0881/9276589-22
www.asylimoberland.de

Flüchtlings-Integrations-Beratung

Weilheim und Umgebung: Cenin Yasar
☎ 0157 50489031

Telefonseelsorge

Bundesweite einheitliche Rufnummer:
☎ 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222

Spendenkonten

Kirchengemeinde

IBAN: DE77 7035 1030 0000 6700 00,
BIC: BYLADEM1WHM

Spenden auch online möglich

www.apostelkirche.de/
oeffentlichkeitsarbeit/spenden



Gemeindediakonieverein e. V.

IBAN: DE85 7035 1030 0000 0274 25,
BIC: BYLADEM1WHM

Weilheimer Tafel

IBAN: DE82 7035 1030 0009 0931 96,
BIC: BYLADEM1WHM

Freunde der Kirchenmusik an der Apostelkirche e. V.

IBAN: DE 48 7035 1030 0000 0311 95,
BIC: BYLADEM1WHM

Verborgene Engel

IBAN: DE 64 7039 0000 0004 5676 09,
BIC: GENODEF1GAP

Kirchgeld

IBAN: DE82 7035 1030 0000 3824 99,
BIC: BYLADEM1WHM

Die Altarbibel

Die großformatige Ausgabe der Heiligen Schrift mit dem Text der neu revidierten Lutherbibel 2017 - zum gesegneten Gebrauch gewidmet und im Lutherjubiläumsjahr von der damals im Kirchenkreis München und Oberbayern amtierenden Regionalbischöfin OKR Susanne Breit-Keßler überreicht - ist mehr als ein in Leinen gebundenes besonderes Schmuckstück auf unserem Altar. Sie steht für den theologischen Grundsatz der Reformation und der reformatorischen Theologie **sola scriptura** - aus dem Lateinischen übersetzt: **allein die Schrift**. Einziges Kriterium und einziger Maßstab für unseren Glauben ist die Botschaft der Heiligen Schrift, die keiner Ergänzung durch kirchliche Überlieferungen bedarf.

All unser Reden und Tun hat sich zu orientieren am Wort der Bibel, wie es z. B. auch das Hohelied der Liebe bezeugt. Der Postbote Apostel Paulus hat dem 13. Kapitel seines 1. Ko-



rintherbriefs diese Überschrift gegeben und fasst darin das Wesen der Liebe zusammen, die uns von Gott geschenkt ist, und die menschlicher Gemeinschaft Qualität gibt: Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört nimmer auf. ... Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. (1. Korinther 13, 4-8a.13)

Sabine Nagel

Die Altarbibel in der Apostelkirche

Wenn die Schulden über den Kopf wachsen ...



Soziale Schuldnerberatung der Diakonie

Rund 6 Mio. Menschen über 18 Jahre sind in Deutschland überschuldet, davon ca. 660.000 in Bayern. Arbeitslosigkeit, niedriges Einkommen, gescheiterte Selbständigkeit, Krankheit, Tod des Partners oder Trennung sind die häufigsten Ursachen für den Weg in die Schuldenspirale. Die 27 Schuldnerberatungsstellen der Diakonie in Bayern sind oft der letzte Rettungsanker. Sie bieten kostenfreie Beratung. Im Vordergrund stehen die Existenzsicherung und die Hilfe zur Überwindung der sozialen und psychischen Folgen der Überschuldung.

Helfen Sie uns diese und andere Angebote aufrechtzuerhalten und auszubauen.

Herzlichen Dank!

www.apostelkirche.de/oeffentlichkeitsarbeit/spenden



Danke für Ihre Unterstützung!

- 20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.
- 45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
- 35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert.

Bitte an folgendes Spendenkonto überweisen: IBAN DE77 7035 1030 0000 6700 00
Evang. Kirchengemeinde Weilheim · Stichwort: Frühjahrs-sammlung 2024